

Demokratie in Farbe: Die Vielfalt des Menschlichen

m.next Podcast Folge Nr. 37 mit Anastasia Biefang



Anastasia Biefang ist seit 1994 bei der Bundeswehr und kam unter anderem in Afghanistan zum Einsatz. 2015 outete sie sich als trans*Frau.

Nach der rechtlichen und medizinischen Geschlechtsangleichung war Anastasia Biefang als Frau Oberstleutnant nicht nur die erste trans*Kommandeurin, sondern auch die erste Kommandeurin überhaupt in der Geschichte der Bundeswehr. Zu dieser Zeit führte sie ein Bataillon von rund 750 Soldatinnen und Soldaten. Aktuell ist sie als Sachgebietsleiterin für Übungsplanung im Kommando Cyber- und Informationsraum in Bonn tätig. Seit mehreren Jahren engagiert sich Anastasia Biefang ehrenamtlich im gemeinnützigen Verein QueerBw, der Interessenvertretung für queere Angehörige der Bundeswehr. Seit 2019 ist sie stellvertretende Vorsitzende.

„Mein Coming-out war so ein Befreiungsschlag, wo ich, glaube ich, zum ersten Mal strahlend durch die Welt gelaufen bin und diese Freude auch allen mitteilen wollte. Auch wenn sie es nicht verstanden haben, wovon ich gerade rede. Das war der Erkenntnis-Urknall zu mir selbst.“

Anastasia hat sich mit knapp über 40, inmitten einer erfolgreichen Karriere bei der Bundeswehr, als trans*Frau geoutet. Nun ist die Bundeswehr eine Institution, die man auf den ersten Blick nicht direkt mit Diversity in Verbindung bringen würde. Anastasias Erfahrungen sind aber im Großen und Ganzen positiv. Ihre Kamerad*innen haben sie unterstützt. Ein Beweis dafür, dass sich auch in der Bundeswehr, wo Vielfalt und queere Themen bisher wenig Raum hatten, das Bewusstsein und die Akzeptanz diesen Themen gegenüber in letzten Jahren ändern.

„Das läuft super, mein Team ist natürlich kreativer, weil, wenn ich nicht verstecken muss, wer ich bin, wenn ich also die Konformität – und ich glaube, Einheitlichkeit hat noch nie die Gesellschaft zum Fortschritt gebracht – ablege, setzt das das kreative Potenzial in uns frei. Und das bringt uns nach vorne - in allen Bereichen: im Wirtschaftlichen, Kulturellen, im Sozialen, in allen Bezügen.“

Bis heute gilt das sog. Transsexuellengesetz von 1980, das trans*sein als Krankheit betrachtet. Im November dieses Jahres soll das Selbstbestimmungsgesetz in Kraft treten, das trans*Menschen die Änderung des Geschlechtseintrags beim Standesamt erleichtern wird. Anastasia Biefang erzählt sehr offen über ihre Transition und bezeichnet sich selbst augenzwinkernd als „staatlich geprüfte Frau“.

„Früher, wenn ich nackt vor dem Spiegel stand und mich anschaute, so, wie ich war, konnte ich mich nicht ertragen. Mein Körper passte nicht zu mir. Und ich kann nur sagen: Wenn ich heute vor dem Spiegel stehe, dann erlebe ich eine Stimmigkeit in meinem Körper und mit meinem Körper.“

Anastasia Biefang ist als Frau Oberstleutnant der Luftwaffe in Führungsverantwortung. Ihr Führungsstil beruht auf Menschlichkeit, Vertrauen und Kameradschaft. Sie konzentriert sich darauf, gemeinsam mit ihrem Team Lösungen zu finden, statt sich auf Probleme zu fokussieren.

„Ich bin trans, ich bin trans*Frau, ich bin eine Frau und ich bin ein Mensch.“